

III.C.1.31

Lektüren – Autoren

Die Komödie *Mostellaria* des Plautus – Antike und moderne Konflikte

nach einer Idee von Jörg Schmitter. Mit Zeichnungen von Julia Lenzmann



© RAABE 2024

© Eric Vandeville / atg-images

Das Lateinische sollte für die Schülerinnen und Schüler möglichst lebendig sein. Hierzu ist es hilfreich, ihnen ein Stück lateinischer Literatur vorzuführen, das vielfältige Möglichkeiten bietet, eine solche Lebendigkeit zu erhalten: nämlich römische Komödien. Das primäre Ziel der Unterrichtseinheit ist, die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf das Verständnis von komischer Literatur und Komik zu stärken. Ein unverzichtbarer Bestandteil der Einheit sind daher aktivierende Formen der szenischen Interpretation.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 10.–13. Klasse

Dauer: 18 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: 1. **Textkompetenz:** Kenntnisse der Gattung der Komödie, Verständnis von komischer Literatur und Komik, intensive Arbeit am Text. 2. **Kulturkompetenz:** Erfassen maßgeblicher Verhaltensnormen und sozialhistorischer Bedingungen. 3. **Methodenkompetenz:** Formen des szenischen Interpretierens

Thematische Bereiche: Komödie, Komik, römische Sozialgeschichte

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Vorstellung der Personen

M 1 **Das *argumentum*** – Eine mittelalterliche Inhaltsangabe / Bildanalyse, Formulieren einer Erwartungshaltung, Diskussion

2.–5. Stunde

Thema: Die *Exposition* – Sklaven

M 2 **Der Streit von Land- und Stadtsklaven – Szene I, 1** / Übersetzung, Grammatikwiederholung und szenische Interpretation des Abschnitts

M 3 **Zur Lebenssituation der Sklaven** / Informationstext zur Vertiefung und Erweiterung des Wissens aus der Arbeit mit dem Originaltext

6.–8. Stunde

Thema: Erziehung – Eltern und Probleme

M 4 **Was ist Erziehung? – Szene I, 2 (V. 84–132)** / Wortschatzarbeit, Übersetzung des Monologs, Textarbeit, Interpretation

M 5 **Erziehung – Eine wissenschaftliche Beschreibung** / Informationstext zur Vertiefung und Erweiterung des Wissens aus der Arbeit mit dem Originaltext

M 6 **Philonides' Selbsterkenntnis – Szene I, 2 (V. 133–156)** / Übersetzung des Monologs, Textarbeit, Interpretation

9./10. Stunde

Thema: Gruppartys und Trinkgelagen

M 7 **Eine Einladung zum Trinkgelage – Szene I, 2 (V. 315–363)** / Übersetzung und szenische Interpretation des Abschnitts

11.–13. Stunde

Thema: Der Höhepunkt der Komödie – Lügen und noch mehr Lügen

M 8 **Die Gespenstergeschichte – Szene II, 3 (V. 484–504)** / Übersetzung, Textanalyse und szenische Interpretation des Abschnitts

M 1

Das *argumentum* – Eine mittelalterliche Inhaltsangabe

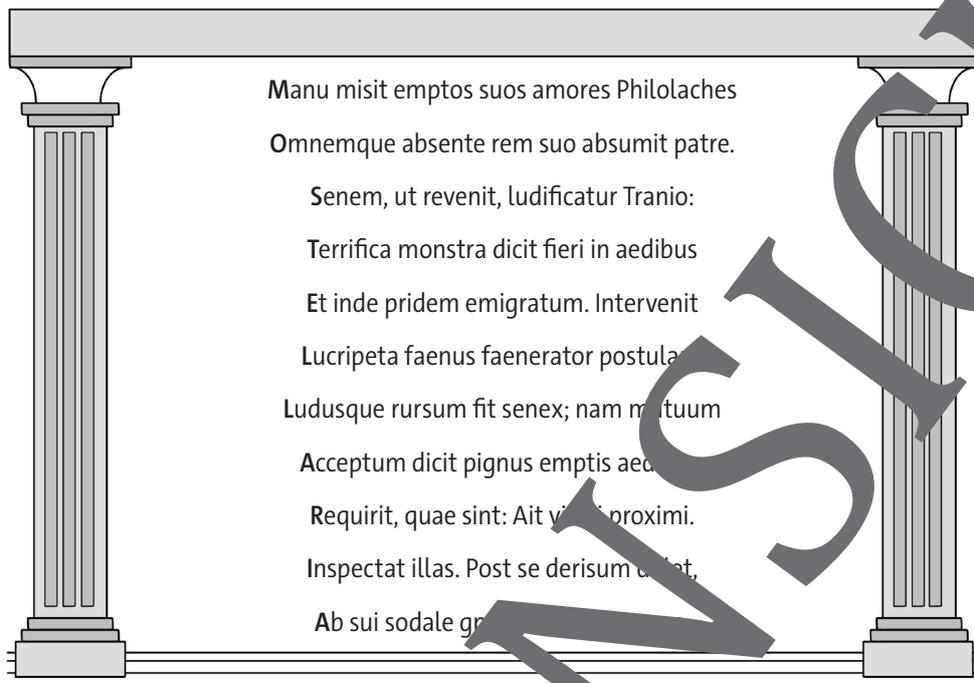
Im Folgenden werden die wichtigsten Personen aus der Komödie kurz vorgestellt. Viele Namen der römischen Komödie sind so gewählt, dass sie Andeutungen über den Charakter oder Verhalten der jeweiligen Figur geben.

Tranio	(von griech. <i>tranés</i> : hell, klar) ist Sklave im Athener Stadthaus des Theopropides und vor allem für dessen Sohn Philolaches zuständig.
Grumio	(von lat. <i>grumus</i> : Erdhaufen) arbeitet als Sklave auf einem Grundstück des Theopropides in der Nähe von Athen.
Philolaches	(Zusammensetzung aus griech. <i>philos</i> und <i>laches</i> , also: Freund des Schicksals) ist der Sohn des Theopropides und lebt in Athen.
Philemátium	(von griech. <i>philemátion</i> : Küsschen) ist eine Hetäre. Philolaches hat sie gekauft und aus Liebe freigelassen.
Theoprópidés	(von griech. <i>theoprópos</i> : vorausschauend) ist der Vater des Philolaches und zurzeit auf einer längeren Geschäftsreise.
Callidámates	(von griech. <i>kállos</i> – Schönheit und <i>damnan</i> – bezwingen, also etwa: Frauenheld) ist mit Philolaches eng befreundet.
Délphium	ebenfalls eine Hetäre und Geliebte des Callidámates.
Misagýrides	(griech. „Geldhasser“) ist, modern formuliert – ein Kredithai.



Sachinfo

In mittelalterlichen Handschriften gibt es zu Beginn der einzelnen Komödien des Plautus oft eine kurze Inhaltsangabe (*argumentum*), die zwar nicht vom Komödienautor stammt, aus der sich aber oft der Inhalt erahnen lässt. Die Zeilenzahl der gedichteten Zusammenfassung hängt von der Zahl der Buchstaben des Titels ab, jede Zeile beginnt mit dem jeweils nächsten Buchstaben aus dem Titel.



Seine gekaufte Geliebte hat Philolach freigelassen
Und alles Geld verbraucht in der Abwesenheit seines Vaters.
Tranio führt den alten Mann bei seiner Rückkehr hinter die Kulisse.
Schreckliche Ungeheuer, so sagt er, gingen im Hause um.
Und man sei längst von dort weggezogen. Dazwischen kommt
Ein gewinnsüchtiger Gelverleiher und fordert seine Zinsen.
Und wieder wird der alte zum Spiel, denn eine Anzahlung
Habe man gemacht, sagt Tranio, des Prandius seinen Hauskauf.
Der Vater fragt, was für ein Name, Tranio sagt, das des Nachbarn.
Er besichtigt die Häuser, ärgert er sich, das er verspottet wurde.
Vom Freund seines Sohns wird er jedoch beschwigt.

Aufgabe

1. Erschließen Sie aus den Übersetzungen der Namen den Charakter der jeweiligen Figur. Identifizieren Sie die sieben wichtigsten Personen der Komödie anhand des *argumentum*. Überprüfen Sie dann Ihre erste Einschätzung des Charakters aus den Namensübersetzungen und geben Sie eine kurze Inhaltsangabe.
3. Ordnen Sie die gezeichneten Figuren den entsprechenden Namen zu und überprüfen Sie erneut ihre erste Einschätzung der Charaktere.

M 2

Der Streit von Land- und Stadtsklave (Szene I, 1)

Auf der Bühne sind zwei Häuser (rechts das Theopropides, links das des Simo) angedeutet. Zwischen diesen beiden Häusern befindet sich ein kleiner Altar. Grumio, in ein ärmliches Gewand angekleidet, stürmt von rechts aus der Stadt kommend auf die Bühne, nach links geht es nach Piräus, dem Hafen von Athen. Grumio beginnt wild an die Tür zu klopfen:

GRUMIO: Komm gefälligst heraus aus der Küche nach draußen, Mistkerl, der du mir im Inneren den Pfannen Streiche spielst. – Komm heraus aus dem Haus, du Verberben den Herrn. Ich werde dich, beim Pollux, auf dem Land ordentlich beschlagen, so wahr ich lebe. Geh heraus, sage ich, aus der Küche, du Küchendiener. Was versteckst du dich?

TRANIO: (erscheint in der Tür): Was machst du, zum Teufel, hier vor dem Haus für ein Geschrei? Glaubst du, dass du auf dem Land bist? Geh weg vom Haus! Pack dich fort aufs Land! Geh sofort! Verschwinde von der Tür. Da. Oder wolltest du das? (schlägt Grumio)

8 GRUMIO: Perii. Cur me verberas¹?

TRANIO: Quia vivis.

10 GRUMIO: Patiar. Sine modo², adveniat senex!

Sine modo venire salvum, quem absentem comes³.

TRANIO: Nec veri simile loqueris nec verum. Absentem comes? Absentem comesse quemquam ut quoniam absentem possit.

GRUMIO: Tu urbanus vero scurra⁵, deliciae populi, rus mihi tu obiectas⁷? Sane hoc credo, Tranio, quod te in pistrinum piscis accitatum

15 Cis⁹, hercle, paucas temporitates¹⁰, Tranio, augebis ruri numerum, genus venabile¹¹. Nunc, dum tu es, licetque, potare, perde rem¹³

20 corrumpe eadem advesum, quae optimum! Dies noctesque bibite, pergruacimini¹⁴:

Quas emite, liberate; pascite¹⁵

Parasitos¹⁶; obsona, pollucibiliter¹⁸!

25 Haec tibi, cum peregre¹⁹ hinc iit, senex? Sine modo hic rem curatam offendet²⁰ suam?

Hoc tibi boni esse officium servi existimas, ut eri²¹ sen corrumpat et rem et filium?

Quam ego illum corruptum duco, cum his factis studet.

30 Quo nemo adaeque iuventute ex omni Attica antehac est habitus parcus nec magis continens – is nunc in aliam partem palmam²² possidet.

Virtute id factum tua et magisterio tuo!

TRANIO: Quid tibi, malum, me aut, quid ego agam, curatio est²³?

An ruri, quaeso, non sunt, quos cures, boves?

Libet potare, amare, scorta²⁴ ducere:

mei tergi facio haec, non tui fiducia²⁵.



- 1 **verberare**: prügeln, schlagen – 2 **sine modo**: warte nur, bis... – 3 **comes** = **comedis**: von **comedere** (-edo, -edi, -esum): aufzehren – 4 **frutex**, -icis m.: Dummkopf – 5 **scurra**, -ae, m.: Gammler – 6 **dominae**, -arum f.: Spielzeug, Vergnügen – 7 **obiectare**: vorwerfen – 8 **pistrinum**, -i, n.: Mühle – 9 **circum** (m. An): in(nerhalb) – 10 **tempestas**, -atis, f.: Moment – 11 **ferratilis**, -e: mit Eisen versehen, in Eisen gefesselt – 12 **potare**: *hier*: saufen, trinken – 13 **res**: *hier*: Vermögen – 14 **pergraecari**: auf griechische Art leben – 15 **pascere**, **pasco**, **pavi**, **pastum**: nähren – 16 **parasitus**, -i, m.: Schmarotzer – 17 **obscure**: genießen – 18 **pollucibiliter** (Adv.): prächtig, üppig – 19 **peregre** (Adv.): in der Fremde – 20 **offendere**, -fendo, -fendi, -fensum: *hier*: antreffen, vorfinden – 21 **erus**, -i, m.: Herr – 22 **palma**, -ae, f.: Palme, Siegespalme – 23 **Quid tibi curatio est?**: Was kümmerst du dich um? – 24 **scortum**, -i, n.: Heiße – 25 **inducia**, ae, f.: *hier*: auf Kosten von – 26 **obsecrare**: bitten um, anflehen – 27 **quam primum**: so schnell wie möglich – 28 **triennium**, -i, n.: drei Jahre – 29 **reliquiae**, -arum, f.: Überreste

Aufgaben

1. Schreiben Sie die im lateinischen Text vorkommenden Imperativformen heraus. Setzen Sie diese in die richtige Spalte und füllen Sie anschließend die Tabelle aus. Erklären Sie den Wechsel zwischen Singular und Plural bei den Imperativformen.

Infinitiv	Imperativ Sing.	Übersetzung	Imperativ Pl.	Übersetzung
potare	pota	sauf!		

2. Verfassen Sie zu den beiden Figuren Tranio und Grumio jeweils eine kurze Charakterisierung und nennen Sie zu Ihren Ausführungen jeweils kurze lateinische Belege.
3. Übersetzen Sie die lateinischen Textabschnitte in angemessenes Deutsch.
4. Der erste Akt eines Theaterstücks muss die Zuschauer in die Handlung einführen und die wichtigsten Akteure einführen. Man nennt deshalb den Beginn des Stückes auch Exposition. Erklären Sie den Begriff mit Blick auf seine lateinische Wurzel. Geben Sie dann an, welche Informationen über die Hauptfiguren des Stückes am Ende der ersten Szene den Zuschauern vorliegen.

Was ist Erziehung? – Szene I, 2 (V. 84–132)

M 4

Philolaches kommt von rechts auf die Bühne, geht zur Mitte und schaut ins Publikum; er legt eine Hand an die Stirn.

84 PHILOLACHES: Recordatus¹ multum et diu cogitavi
 Argumentaque² in pectus multa institui³
 ego, atque in meo corde (si est quod mihi cor)
 eam rem volutavi⁴ et diu disputavi⁵,
 hominem cuius rei, quando natus est,
 similem esse arbitrarer simulacrumque haberem.

90 Id repperi iam exemplum:
 Novarum aedium esse arbitror similem ego hominem,
 quando hic natus est. Ei rei argumenta dicam. [...]

120 Primum parentes fabri⁶ liberum sunt:
 li fundamentum substruunt⁷ liberorum
 Extollunt⁸, parant⁹ sedulo¹⁰ in firmitatem,
 et, ut et in usum boni et in speciem¹¹
 populo sint sibi que, haud matenae reparant¹²
 125 nec sumptus ibi sumptui¹³ ducunt¹⁴ esse.
 Expoliant¹⁵: docent litteras et iura, leges,
 sumptu suo et labore
 nituntur, ut alii sibi esse illorum similis expeant.
 Ad legionem paratos mittunt, adminiculum¹⁶ iis dant
 130 tum iam aliquem cognatum¹⁸ suum.
 Eatenus¹⁹ morantur a patris. Quis tibi emeritum est stipendium²⁰,
 igitur tum specimen²¹ spernitur, quo eveniat²² aedificatio²³.

1 **recordari**: sich etw. vergewissern, anwärtigen – 2 **argumentum**, -i, n.: Beweisgrund – 3 **instituire**, instituō, instituī, institūtum: hier: abwickeln – 4 **volutare**: hin und her wälzen, überdenken – 5 **disputare**: erörtern – 6 **fabri m.**: hier: Baumeister – 7 **substruere** -struo, -struxi, -structum: unten bauen – 8 **extollere**, -tollo, -tollī: in die Höhe ziehen, hoch aufrichten – 9 **in firmitatem parare**: stabil bauen – 10 **sedulo** (adv.): vollendet – 11 **bonum esse in usum et in speciem** (m. Dat.): sehr brauchbar sein für und sehr angesehen sein bei – 12 **reparare**. -parco, -perci, (m. Dat.): an etw. sparen – 13 **sumptui** -sumptus: aufwendig sein, Aufwand sein – 14 **ducere**: hier: glauben – 15 **expolire**, expoliō, expolīvī, expolītus: mit Putz versehen, verputzen – 16 **adminiculum**, -i n.: Stütze – 17 **tum iam**: dann sofort – 18 **cognatus**, -i m.: Verwandter – 19 **eatenus** (Adv.): so weit – 20 **stipendium emerere**: den Sold zu Ende verdienen – 21 **specimen**, -inis, n.: Probe, Gewähr – 22 **evenire**, -venio, -veni, -ventum: sich entwickeln, auf etw. hinauslaufen – 23 **aedificatio**, -onis, f.: Bautätigkeit, Bauanlage

Aufgaben

1. Erstellen Sie zu den Versen 84 – 92 ein Wortfeld zu den Oberbegriffen „Denken, Überlegen“. Erläutern Sie die Häufung von Worten aus diesem Bereich in diesen Versen.
2. Übersetzen Sie die V. 84–92 in angemessenes Deutsch.
3. Erarbeiten Sie aus dem Text die verschiedenen Phasen der Erziehung, die ein junger Mann aus vornehmerm Hause in der Antike durchlaufen musste, und ordnen Sie diesen Phasen die verschiedenen Stadien beim Bau eines Hauses zu, die Philolaches benennt.

Verse	Phasen der Erziehung eines jungen Römers	Stadien beim Bau eines Hauses

4. Übersetzen Sie die V. 120–129 in angemessenes Deutsch.
5. Stellen Sie die im Text genannten Erziehungsziele zusammen.

Der Geldverleiher und die nächste Lüge

M 9

Theopropides holt in der Stadt Erkundigungen zu seinem Haus ein und befragt auch den Vorbesitzer seines Hauses. Dieser macht sich über ihn lustig, dass er wohl auf einen Streich seines Sklaven hereingefallen sei. Misstrauisch macht sich Theopropides auf den Weg um Tranio zur Rede zu stellen. In diesem Moment taucht Misagrydes, der Geldverleiher, auf. Er hat Tranio erblickt und hofft auf die Rückerstattung des geliehenen Geldes, mit dem Philolaches Philematium freigekauft hat. Natürlich rechnet er auch mit einem satten Zinsgewinn.



Ecce Tranium, Philolachetis
servum, qui mihi neque faenus¹
neque sortem argenti² dant.
Spes est de argento



Immo a domum,
verum merce dico,
abi modo.



Quin vos mihi faenus datur
quid hic nugamini³? redde
faenus, faenus reddite.



quod illuc est faenus,
obsecro, quod illic petit?
Quis illic est? quid illic
petit?



Est — hunc lebet
Philolache paulum.



Responde mihi:
quid eo est argento
factum?

Die Wahrheit kommt ans Licht – Szene IV, 4 (V. 949–961)

M 10

Theopropides will nun das neuerworbene Haus besichtigen. Deshalb lügt Tranio ihm kuzerhand vor, Philolaches habe das Haus des Nachbarn Simo erworben. Bevor er Theopropides in dessen Haus führt, macht Tranio dem Simo wiederum vor, Theopropides wolle sein Haus besichtigen, da er an seinem eigenen Umbauarbeiten plane. Der Plan gelingt, Theopropides ist begeistert von seinem neuen Eigentum.

Die beiden Sklaven Phaniscus und Pinacium kommen im 4. Akt zum Haus des Theopropides um Callidamates nach durchzechter Nacht bei Philolaches abzuholen. Dort treffen sie auf Theopropides selbst, der noch ganz verückt ist von der Besichtigung des Nachbarhauses, das er nun für sein eigenes hält. Außerdem ist er immer noch davon überzeugt, dass sein Haus wegen der Geistererscheinung leer steht. Im folgenden Gespräch klären die beiden Sklaven Theopropides darüber auf, wie es wirklich in seinem Haus während seiner Abwesenheit zugegangen ist.

949 THEOPROPIDES: Puere¹, nemo hic habitat. [...]

950 PHANISCUS: Non hic Philolaches adulescens habitat hisce in aedibus?

THEOPROPIDES: Habitavit. – Verum emigravit² iam diu ex hisce aedibus.

PINACIUM (zu Phaniscus): Senex hic elleborosus³ est certe.

PHANISCUS (zu Theopropides): Erras perverse⁴, pater.

Nam nisi hinc hodie emigravit aut heri, certe scio eum hic habitare.

955 THEOPROPIDES: Quin sex mensis iam hic nemo habitat.

PINACIUM: Somnias⁵! [...]

PHANISCUS: Numquam hic triduum unum⁶ delectum est potare.

THEOPROPIDES: Quid ais?

PHANISCUS: Triduum unum est hanc intermissum⁷ hic edere et bibere,

960 scorta⁸ ducere⁹, pergraeca¹⁰ fidicina¹⁰ et tibicinas¹¹ ducere. [...]



1 **puer**, -i m.: hier: Sklave – 2 **emigrare**: ausziehen – 3 **elleborosus**, -a, -um: reif für das Irrenhaus – 4

perverse (Adv.): schlimm, böse – 5 **somniare**: träumen – 6 **triduum unum**: auch nur drei Tage lang – 7

intermittere, -mitto, -misi, -missum: aufhören – 8 **scortum**, -i, n.: Prostituierte, Hure – 9 **ducere**: hier:

mieten – 10 **fidicina**, -ae, f.: Flötenpielerin – 11 **tibicina**, -ae, f.: Flötenspielerin

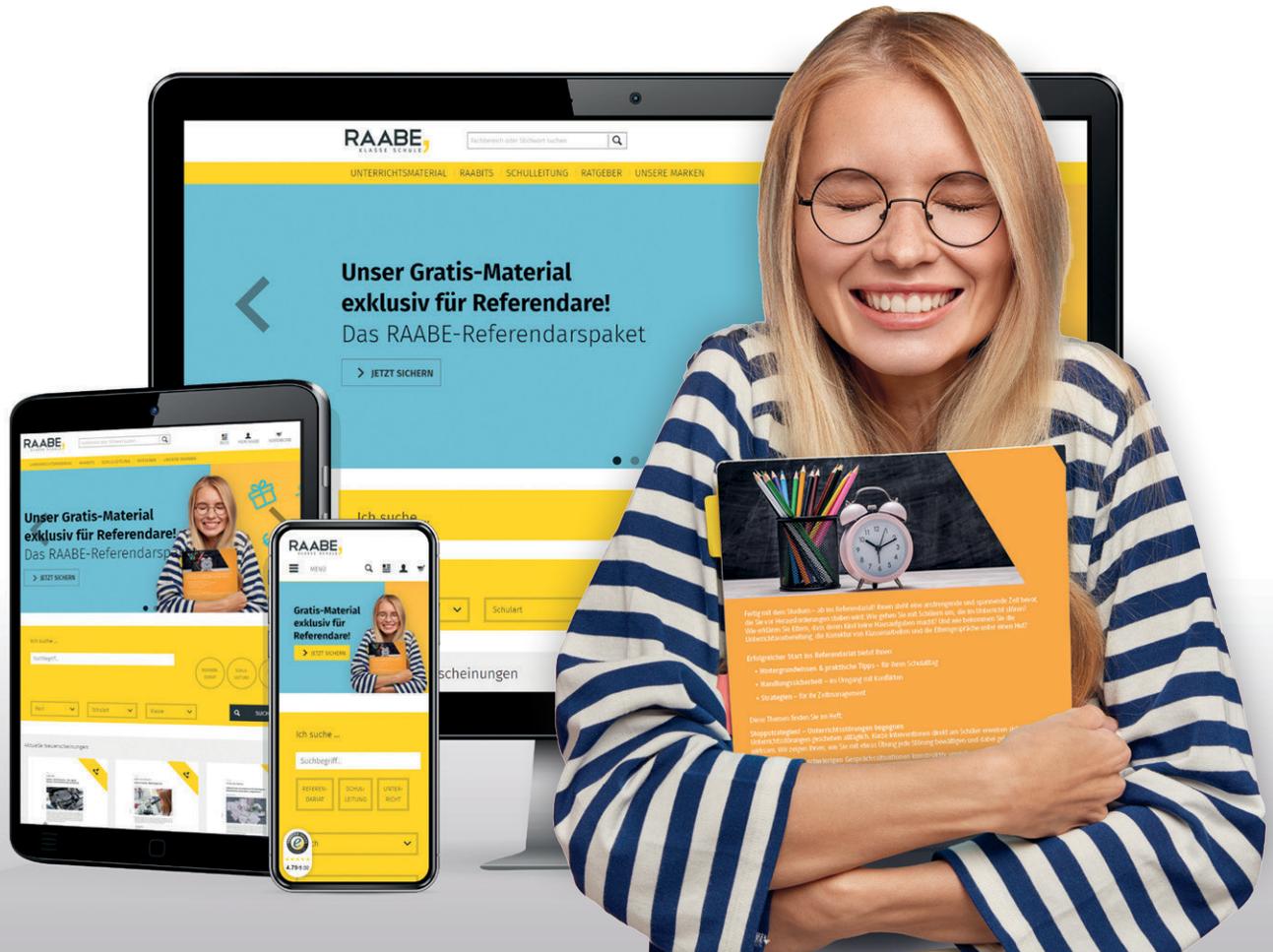
Aufgaben

1. Übersetzen Sie den Textabschnitt in angemessenes Deutsch.
2. Was lässt sich aufgrund des grammatischen Geschlechtes des Wortes *scortum* über die gesellschaftliche Stellung von Prostituierten in der Zeit des Plautus allgemein erschließen? Entspricht Philematos in Ihrem bisherigen Erkenntnisstand dieser allgemeinen Einschätzung ihres „Berufsstandes“?

Der vierte Abschnitt eines Dramas ist die sogenannte **Peripetie**, d.h. der Umschwung im Geschehen. Erklären Sie auf der Basis ihrer Kenntnisse im Deutsch-, Englisch- oder Lateinunterricht genauer, was damit gemeint ist und wieso es sich beim vorliegenden Textauszug um die Peripetie der Komödie *Mostellaria* handelt.

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 5.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Webinare und Videos
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung



Attraktive Vergünstigungen
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt



Käuferschutz
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de